

Arbeit.

Ja, das ist schwer. In fremden Dingen geh'n und sagen: 'Seht, ich habe nichts, nichts! Nicht einmal Arbeit, wenn ihr mir keine gebt!'

Und sie setzte sich ihren kleinen, blauen, schwarzen Hut auf, der die Blässe ihres hübschen Gesichtes hervorhob und ging aus der kleinen Stadt.

Da war das alte Tor. Da war die Stadt zu Ende. Nun noch dreiviertel Stunden Weg über Feld, dann kam die Fabrik.

Ein Schluchzen kam in ihre Kehle und würgte sie. Sie dachte an ihren Mann.

Vor ihr lag hügeliges Land, rechts ein kleiner Fluß, links der Bahnhof, Brücken, Bäume.

Ihr wurde bange, je näher sie der Fabrik kam. Die lag schwer und breit im Licht. Sie sah einen Unhold, der sich leimt. Man hörte sie weiblich stampfen, leuchten.

Und sie sahte etwas Mut. Ging endlich ziemlich sicher die Stufen zum Kontor hinauf; sie klopfte leise. Ja, etwas bange war sie doch.

Über sie sah doch nur Mitleid, was in dem Raum, in den sie nun trat, vorging. Das Beobachtungsvermögen, das Schauen wird schwächer, wenn das Herz zu klopfen.

Ja, ein Augenblick. Dann wartete sie. Nicht lange. Oder war es doch lange? Sieb, dem einen Kontoristen kam die Sonne immer mehr aus's Buch gekrochen.

Nein, im Papieraal wird niemand benötigt. Nein, wirklich nicht. Aber wenn Sie auf unierer Tafelstelle arbeiten wollen, dann können Sie morgen früh um sechs antreten.

Was sie denn dort zu tun hätte. Er musterte ihr schmales Gesicht und der verächtliche Zug seines Gesichtes wurde tiefer.

Das wird man ihnen schon zeigen. Die ankommenden Güter aus- und einladen, Verladen Sie? Und dann, vielleicht weil ihm die Hilflosigkeit ihres Gesichtes lächerlich vorkam, versuchte er zu scherzen.

Uns Menschentum.

Ein Schiller-Roman von Walter von Molo. Fritz Schiller schob, in tiefem Verachten, die Unterlippe vor.

Banal und fälschlich, mit Dämlingen nach allen einflussreichen Seiten, traktierte die hübschen Phrasen des Redners einher. Der breite Grosdmund ging annähernd auf und zu, die weißseidene, goldgestickte Weste glänzte wie ein weißer Rauch.

Was haben Sie denn schon wieder, Schiller? Ich bitte Sie, beherrschen Sie sich! küsterte Abel.

Schillers Blick funkelte. Weiß der Schulstuch nicht, daß auch Werther so ein unglückliches Opfer war? Was soll Goethe von uns denken? Er ist erröte! Errotet wegen diesem Vieh!

Professur Abel schalt sich leise beiseite. Er schüttelte wehmütig den Kopf. Der junge Mensch wuchs über ihn. Ihm bange.

Der Name Johann Christoph Friedrich Schiller wurde

Sie ging, fast froh. So, nun hatte ihr Leben wieder einen Inhalt, einen Zweck. Morgen früh um sechs Uhr begann die Arbeit.

Der Junge war ja verständig, stand allein auf, zog sich allein an und wärmte sich den Kaffee. Das würde ja alles gehen. Da brauchte sie keine Angst zu haben.

Am nächsten Morgen stand sie auf der Arbeitsstelle. Eisenbahnwagen zum Ausladen und Einladen. Es war etwas kalt. Die schweren großen Papierballen, fest in Bretter verpackt, lagen da und warteten auf die Menschen, die sie bewegen sollten.

Und abends, todmüde, noch dreiviertel Stunde Weg in die Stadt. Die glotzt schon von weitem mit trübem Lichtern. Aber da oben in einem kleinen Zimmer sitzt ja ihr Junge.

Mutter, hör mich doch ab! Sie ist todmüde. Ach, Mutter, schlafst du? Nein, nein, Junge, ich schlafe nicht, ich höre ja!

So Tag für Tag. Ihre Hände werden rauh und rissig. So arbeitshart und derb. Sie gibt sie abends ganz vorzüglich dem Jungen, damit er die Risse nicht spürt, und hält sie im Schoß, wenn sie am Tisch sitzen, damit er die Schrammen und die harte Haut nicht sieht.

Das ist Arbeit. Für ein Leben? Für zwei? Für eine neue Welt, die mit dem Rinde wird!

Hans Gatzmann.

Kleines Feuilleton.

Helen Keller für die Kriegsblinden.

Am Weihnachtsabend traf bei dem Stuttgarter Verleger Robert Luy ein Brief aus Amerika ein, der in markanter Bezeichnung für uns Deutsche von Interesse ist und dessen Inhalt insbesondere bei unsfern am Augenlicht geschädigten Kriegern Freude erwecken wird.

Wrentham, Mass., 11. November 1916. Lieber Herr Luy!

Ich schreibe Ihnen, um Sie freundlich zu bitten, Sie möchten alle meine Einkünfte aus den deutschen Ausgaben meiner Bücher zur Unterstützung deutscher, im Kriege erblindeter Soldaten verwenden.

Meine Bewunderung für die Deutschen ist vermehrt worden durch ihre glänzende organisierte Hilfsfähigkeit, ihren willigen Mut und ihre Kraft des Durchhaltens.

Die von uns werden sich über die Art und Weise, wie die Hilfe angeordnet wird, nicht weniger freuen, als über die Gabe selbst. Der Brief der taubblinden Helen Keller, die im Alter von 18 Monaten Gesicht, Gehör und Sprache verlor (als Nahrung hat

Ihre treuergehende Helen Keller.

Erhebend und erschütternd war die leidliche Wirklichkeit. Ein menschliches Wesen, gekleidet wie alle andern, halte das Herrliche vollbracht. Ein Mensch war Goethe! Ein Mensch wie er!

Das ist nämlich ein erleuchtetes Subjektum! sagte Karl Eugen gewichtig zum Weimarer Herzog. Doch der blinde angelegentlich nach einer jungen Dame auf der Galerie.

Eine Kopfneigung, die verbindliches Interesse markierte, folgte. Mit gleichgültiger Höflichkeit bemühten sich, für einen Augenblick, Goethes glänzende Augenlider, in das totenbleiche Akademikergesicht zu sehen, das mit tiefer Scham der Vorschrift genigte.

Das ist nämlich ein erleuchtetes Subjektum meines Landes! Eine Kopfneigung, die verbindliches Interesse markierte, folgte. Mit gleichgültiger Höflichkeit bemühten sich, für einen Augenblick, Goethes glänzende Augenlider, in das totenbleiche Akademikergesicht zu sehen, das mit tiefer Scham der Vorschrift genigte.

Das ist nämlich ein erleuchtetes Subjektum meines Landes! Eine Kopfneigung, die verbindliches Interesse markierte, folgte. Mit gleichgültiger Höflichkeit bemühten sich, für einen Augenblick, Goethes glänzende Augenlider, in das totenbleiche Akademikergesicht zu sehen, das mit tiefer Scham der Vorschrift genigte.

Das ist nämlich ein erleuchtetes Subjektum meines Landes! Eine Kopfneigung, die verbindliches Interesse markierte, folgte. Mit gleichgültiger Höflichkeit bemühten sich, für einen Augenblick, Goethes glänzende Augenlider, in das totenbleiche Akademikergesicht zu sehen, das mit tiefer Scham der Vorschrift genigte.

Das ist nämlich ein erleuchtetes Subjektum meines Landes! Eine Kopfneigung, die verbindliches Interesse markierte, folgte. Mit gleichgültiger Höflichkeit bemühten sich, für einen Augenblick, Goethes glänzende Augenlider, in das totenbleiche Akademikergesicht zu sehen, das mit tiefer Scham der Vorschrift genigte.

Das ist nämlich ein erleuchtetes Subjektum meines Landes! Eine Kopfneigung, die verbindliches Interesse markierte, folgte. Mit gleichgültiger Höflichkeit bemühten sich, für einen Augenblick, Goethes glänzende Augenlider, in das totenbleiche Akademikergesicht zu sehen, das mit tiefer Scham der Vorschrift genigte.

sie unter größter Anstrengung leidlich sprechen gelernt), ist nicht nur ein schönes Zeugnis echten Menschentums, sondern für uns Deutsche auch ein erfreuliches Zeichen dafür, daß es auch in Amerika, wo die Bürgerpresse im neutralen Lande am tollsten gegen uns gemotzt hat, noch allerlei Leute gibt, die sich ihr Urteil nicht trüben lassen.

Der Lurenfund von Daberlow.

Nach mehrjähriger Arbeit sind jetzt die wissenschaftlichen Untersuchungen des sehr bedeutenden Lurenfundes von Daberlow zu Ende gebracht worden, so daß ein endgültiges Urteil über den Fund abgegeben werden kann.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

Als besonders charakteristisch ist bei den Luren von Daberlow das Mundstück anzusehen, das an der Reichswandlung einen abfallenden Rand zeigt. Danach müssen die pommerischen Luren jünger sein als die bisher in Dänemark und Skandinavien gefundenen, die am Mundrohr als Abkömmling scharfe Ecken zeigen.

(Fortf. folgt.)

